

## Schiller, Friedrich: Die Rache der Musen (1782)

1 Weinend kamen einst die Neune  
2 Zu dem Liedergott.  
3 »hör, Papachen«, rief die Kleine,  
4 »wie man uns bedroht!

5 Junge Dintenlecker schwärmen  
6 Um den Helikon,  
7 Raufen sich, hantieren, lärmern  
8 Bis zu deinem Thron.

9 Galoppieren auf dem Springer,  
10 Reiten ihn zur Tränk,  
11 Nennen sich gar hohe Sänger,  
12 Barden einge, denk!

13 Wollen uns – wie garstig! – nöten,  
14 Ei! die Grobian!  
15 Was ich, ohne Schamerröten,  
16 Nicht erzählen kann;

17 Einer brüllt heraus vor allen,  
18 Schreit:  
19 Schlägt mit beiden Fäust und Ballen  
20 Um sich wie ein Bär.

21 Pfeift wohl gar – wie ungeschliffen! –  
22 Andre Schläfer wach.  
23 Doch kommt keiner nach.

24 Droht, er komm noch öfter wieder;  
25 Da sei Zeus dafür!  
26 Vater, liebst du Sang und Lieder,  
27 Weis ihm doch die Tür!«

28 Vater Phöbus hört mit Lachen  
29 Ihren Klagbericht:  
30 »wollens kurz mit ihnen machen,  
31 Kinder, zittert nicht!

32 Eine muß ins höllsche Feuer,  
33 Geh, Melpomene!  
34 Leihe Kleider, Noten, Leier  
35 Einer

36 Sie begeg'n in dem Gewande,  
37 Als wär sie verirrt,  
38 Einem dieser Jaunerbande,  
39 Wenn es dunkel wird.

40 Mögen dann in finstern Küssen  
41 An dem artgen Kind  
42 Ihre wilden Lüste büßen,  
43 Wie sie würdig sind.«

44 Red' und Tat! – Die Höllengöttin  
45 War schon aufgeschmückt;  
46 Man erzählt, die Herren hätten  
47 Kaum den Raub erblickt,

48 Wären, wie die Geir auf Tauben,  
49 Losgestürzt auf sie –  
50 Etwas will ich daran glauben,  
51 Alles glaub ich nie.

52 Waren hübsche Jungens drunter,  
53 Wie gerieten sie,  
54 Dieses, Brüder, nimmt mich wunder,  
55 In die Kompanie?

- 56 Die Göttin abortiert hernach:
- 57 Kam raus ein neuer – Almanach.

(Textopus: Die Rache der Musen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26661>)